



Basisdokumentation für Tumorkranke

Prinzipien
und Verschlüsselungsanweisungen
für Klinik und Praxis

Im Auftrag der
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT)

zusammengestellt und herausgegeben von
G. Wagner und E. Grundmann

Dritte, erweiterte Auflage

Springer-Verlag
Berlin Heidelberg New York 1983

Professor Dr. med. Gustav Wagner
Institut für Dokumentation,
Information und Statistik am
Deutschen Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
6900 Heidelberg 1

Professor Dr. med. Ekkehard Grundmann
Pathologisches Institut der
Westfälischen Wilhelms-Universität
Domagkstraße 17
4400 Münster

Die ersten beiden Auflagen erschienen im Selbstverlag
des Deutschen Krebsforschungszentrums

ISBN-13: 978-3-540-12147-3 e-ISBN-13: 978-3-642-96753-5
DOI: 10.1007/978-3-642-96753-5

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2 UrhG werden durch die „Verwertungsgesellschaft Wort“, München, wahrgenommen.

© by Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1983.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benützt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Satz: Elsner & Behrens, Oftersheim

2121/3140-543210

Vorwort

Die Basisdokumentation für Tumorkranke wurde im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT) seit 1978 von einem größeren Gremium von Ärzten, Statistikern, Epidemiologen und Datenverarbeitern erarbeitet und in den folgenden Jahren in zwei verschiedenen Versionen in mehreren Feasibility-Studien praktisch erprobt. Dabei stellte sich heraus, daß – zumindest für die Nachuntersuchungsbögen – der von der ADT-Arbeitsgruppe vorgeschlagene Merkmalskatalog offenbar noch zu umfangreich war. Auf Grund dieser Erfahrung einigte man sich, neben dem Folgerhebungsbogen für die Tumorzentren auch eine verkürzte Fassung für kleinere Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte ohne Dokumentationshilfskräfte zu verwenden. In den Verschlüsselungsrichtlinien sowie im Anhang werden beide Arten des Folgerhebungsbogens berücksichtigt. Angefügt wurden ferner Teile der Nachsorgerichtlinien, welche die „Aktionsgemeinschaft der Tumorzentren und Onkologischen Arbeitskreise Nordrhein-Westfalens (ATO)“ erarbeitet hat. Diese Richtlinien befinden sich noch im Probelauf und haben hier exemplarischen Charakter.

Gegenüber der 2. Auflage enthält die 3. Auflage weitere Ergänzungen. Auf Wunsch der Arbeitsgruppen „Epidemiologie“ sowie „Krebs am Arbeitsplatz“ des „Gesamtprogramms zur Krebsbekämpfung“ der Bundesregierung wurden zusätzlich die Merkmale Wohnort, derzeitiger bzw. am längsten ausgeübter Beruf sowie bei Frauen die Anzahl der Geburten aufgenommen. Dafür verzichtete die Arbeitsgruppe „Epidemiologie“ auf die zunächst ebenfalls geforderte Erfassung des Geburtsortes des Patienten sowie die Erstellung eines eigenen Meldebogens für die geplanten regionalen epidemiologischen Krebsregister.

Die Teilnehmer an der Revisionskonferenz zur Basisdokumentation vom 3. Juli 1981 im Deutschen Krebsforschungszentrum entschlossen sich mehrheitlich für diesen Kompromiß, um den Kollegen an den Kliniken und Krankenhäusern die Ausfüllung eines weiteren Meldebogens zu ersparen.

Die Einfügung eines Schlüssels zur Erfassung der psychosozialen Situation des Tumorkranken wurde vorerst noch zurückgestellt. Ein von Prof. Weidman (Köln) und Dr. Dr. Drepper (Hornheide) erarbeiteter Vorschlag hierzu wird derzeit in Pilotstudien in Hannover, Heidelberg, Hornheide und Köln getestet. Bei Bewährung soll er in die nächste Version des Folgerhebungsbogens mit eingearbeitet werden.

Wir danken allen den Kollegen, die mit ihrer Erfahrung und ihrem Rat an der Erstellung der Basisdokumentation für Tumorkranke mitgewirkt haben. Insbesondere gilt unser Dank unseren Mitarbeitern Dr. Hans Wiebelt (Heidelberg) und Dr. Volker Krieg (Münster). Der Leitung des DKFZ schulden wir Dank für die finanzielle Unterstützung der Arbeiten bis zur Verlegung der ADT-Geschäftsstelle nach Essen.

VI

Schließlich ist dem Springer-Verlag für die verlegerische Betreuung der Broschüre zu danken. Neben dem Tumor-Lokalisationsschlüssel, dem Tumor-Histologieschlüssel, der deutschsprachigen Ausgabe der TNM-Regeln sowie dem TNM-Atlas erscheint mit der hier vorgelegten Basisdokumentation das fünfte Schlüsselverzeichnis im Bereich der Krebs-Dokumentation im Springer-Verlag.

Heidelberg und Münster
im Januar 1983

Gustav Wagner
Ekkehard Grundmann

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
1. Einleitung	1
2. Ziel einer Basisdokumentation für Tumorkranke	5
3. Nationale und internationale Bemühungen um eine standardisierte Basisdokumentation bei Tumorphatienten	7
4. Die Basisdokumentation für Tumorkranke der ADT	9
4.1 Vorgeschichte	9
4.2 Inhalt der Basisdokumentation für Tumorkranke	9
4.3 Formale Gestaltung	12
4.4 Einschluß- und Ausschlußkriterien für die Aufnahme in die Basisdokumentation	13
4.5 Organisatorische Voraussetzungen für die allgemeine Durchführung der Basisdokumentation	14
5. Vergleich der Basisdokumentation der ADT mit internationalen Programmen einer standardisierten Krebspatientendokumentation	15
6. Zukünftige Erweiterungen der Basisdokumentation	19
7. Schlußbemerkungen	21
8. Verschlüsselungsrichtlinien für die Basisdokumentation für Tumorkranke	23
8.1 Ersterhebungsbogen	24
8.2 Folgerhebungsbogen, Fassung für Tumorzentren	40
8.3 Folgerhebungsbogen, Fassung für kleinere Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte	44
8.4 Abschlußerhebungsbogen	47
9. Literatur	49

VIII

Anhang I. Erhebungsbogen-Muster	
Ersterhebung (Layout 1)	53
Folgerhebung (Layout 1)	55
Abschlußerhebung (Layout 1)	56
Ersterhebung (Layout 2)	57
Folgerhebung (Layout 2)	58
Abschlußerhebung (Layout 2)	59
Folgerhebung (Version B)	60
Anhang II. TNM-Regeln für die Klassifizierung von	
Weichteilsarkomen	61
Neuroblastom	61
Nephroblastom (Wilms Tumor)	61
Anhang III. Amtlicher Schlüssel für die Wohnkreise –	
fünfstellig (Stand vom 1. 1. 1981)	
a) geographisch gegliedert	64
b) alphabetisch	68
Anhang IV. Auszug aus den Nachsorgerichtlinien der ATO	73

Mitarbeiter an der Basisdokumentation für Tumorkranke

Allhoff, P., Köln	Kornhuber, B., Frankfurt
Altenburg, H.-P., Mannheim	Krieg, V., Münster
Amberger, H., Heidelberg	Martin, P., Hamburg
Bildreich-Sonnenschein, M., Giessen	Michaelis, J., Mainz
Balthasar, W., Dortmund	Pfeiffer, R., Essen
Berger, J., Hamburg	Queisser, W., Mannheim
Borchert, I., Ulm	Scheibe, O., Stuttgart
Dhom, G., Homburg/Saar	Scheurer, P., Aachen
Dold, U., Gauting	Schicketanz, K.-H., Mainz
Drepper, H., Münster-Hornheide	Schlaefel, K., Heidelberg
Drings, P., Heidelberg	Schmellenkamp, H., Heidelberg
Dudeck, J., Giessen	Schneider, B., Hannover
Ehlers, C. Th., Göttingen	Schulte, H., Dortmund
Faber, P., Düsseldorf	Schunck, H., Bonn-Bad Godesberg
Fischer, J. Th., Düsseldorf	Schwartz, F. W., Köln
Gaus, W., Ulm	Stützer, H., Köln
Genscher, U., Köln	Suhr, P., Köln
Glasov, A., Kiel	Török, M., Hannover
Grünagel, H. H., Düsseldorf	Wagner, G., Heidelberg
Grundmann, E., Münster	Walch, F., Mainz
Gunselmann, W., Erlangen	Weidtman, V., Köln
Heydhausen, M., Düsseldorf	Weisner, D., Kiel
Hölzel, D., München	Westerhausen, M., Duisburg
Hönicke, E., Heidelberg	Wiebelt, H., Heidelberg
Hohenstatt, H., Düsseldorf	Wilms, K., Tübingen
Jesdinsky, H.-J., Düsseldorf	Wingert, F., Münster
Keilhauer, R., Bremen	Witting, Chr., Münster
Klar, R., Göttingen	Zeidler, D., Köln